

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 67 (2005-2006)

Heft: 2: Logopädie

Vorwort: Editorial

Autor: Mathiuet, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Dar liab Gott het eim Sproch geh, dass ma's schön het uf dar Welt und lässig.» Welch schöne Erfahrung muss dieser Erstklässler in seinem jungen Leben mit der «Sprache» gemacht haben?! Ist sein Lebensweg schon halb vorgespurt; Märchenerzähler, Schriftsteller, Linguist, Logopäd, Diplomat oder Politiker?

Was aber – fragt sich das Autorinnen-Team des vorliegenden Hauptthemas – wenn «dar liab Gott» auf dem Lebensweg eines Kindes Schwierigkeiten mit der Sprache mitgegeben hat? Dann sind wir, ob Lehrperson, KindergärtnerIn oder Eltern, gefordert! Zum Erfolg (oder Misserfolg) dieser Biografie kann professionelles Handeln sehr viel beitragen. Unter «professionellem Handeln» verstehe ich u. a. auch das Eingeständnis eigener Unzulänglichkeiten, den Beizug von Fachpersonen und Beratung und das frühzeitige Handeln zum Wohle des Kindes. Wie auch in anderen Situationen der Erziehung darf nicht weggeschaut und auf ein Wunder gehofft werden.

Logopädie soll schliesslich auch Lehrpersonen unterstützen und entlasten.

Dass diese Fachpersonen in romanischen Schulen allerdings ohne geeignete Diagnose- und Therapieinstrumente arbeiten müssen, kommt einem Ressourcenverschleiss der LogopädInnen gleich und ist eine Katastrophe! Ich habe selber erlebt, wie die heisse Kartoffel von einer Amtsstelle an die andere weitergeschoben wurde. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Inkraftsetzung der Neuverteilung der Finanzen und Aufgaben zwischen Bund und Kantonen (NFA) die Kompetenzen und Pflichten klar zugewiesen und die entsprechenden Gremien die notwendigen Konsequenzen ziehen werden. Was würden Sie sagen, wenn ein Chirurg ihren Blinddarm mit einem Sackmesser operieren würde?

Diese Ausgabe will eine weitere Unterstützung und ein «Fahrplan» für den Schul- und Erziehungsalltag sein. Wer das Schulblatt liest, soll nicht nur «Bahnhof verstehen».



VON MARTIN MATHIS